

NEWS

RÜCKBLICK
BILDER DES TAGES
QUIZ

SPORT
SHOWBIZ
LIFESTYLE

AUTO
GAMES
EROTIK
MARKTPLATZ
SERVICE
WETTER

SUCHE/WEBCODE

BLICK
SONNTAGSBlick
BLICKSHOP



car4you. Autosuche

Marke wählen

jobs.ch Jobsuche

Rubrik:

oder

Stichwort:

NEU.CH Partnersuche

Ich bin

Ich suche

Alter

NEU.CH Login

Nickname

Passwort

GATE24 BRANCHENFÜHRER

Produkt, Branche, Marke oder Stichwort eingeben:

PLZ oder Ort eingeben oder über Index wählen:

Umkreis oder Anzahl Einträge wählen:

Fast-Feedback

Amok Tell – geschmacklos?

28.09.2006 | 11:51:45

ST. GALLEN – Soll ein Massenmörder zum Nachdenken anregen? Das Theater St. Gallen meint ja. Und mimt den Zuger Amokläufer Leibacher auf die Bühne. Was meinen Sie?

Es geht um eine Wilhelm-Tell-Inszenierung. Diese feiert morgen in St. Gallen Premiere. Ob am Schluss alle begeistert klatschen werden, dürfte nicht nur von der schauspielerischen Leistung abhängen. Denn in der Schlusszene stürmt ein Tell auf die Bühne, der dem Zuger Amokläufer Friedrich Leibacher sehr ähnlich sieht: Verkleidet als Polizist, mit verkehrt herum aufgesetztem Käppi und einem Gewehr im Anschlag.

Das alles fast pünktlich zum fünften Jahrestag des Attentats im Zuger Kantonsparlament, bei dem 14 Menschen erschossen und 15 weitere verletzt wurden.

Für Regisseur Samuel Schwarz ist diese Anspielung nicht schlechter Geschmack, sondern ein Denkanstoss. Tell sei kein Held, sondern ein paranoider Querulant gewesen, zitiert «20minuten» Schwarz. Er wolle damit einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem Waffengesetz leisten.

Diesen Denkanstoss dürften nicht alle gleich auffassen. Schwarz' Pläne sorgten schon im Vorfeld für heftige Kritik bei Politikern.

WAS MEINEN SIE DAZU: IST IN DER KUNST JEDE PROVOKATION ERLAUBT?

Hallo, hallo? Herr Albert Käser? Von Ihnen muss man Angst haben. Das Theaterstück wird auch wegen Ihnen aufgeführt. Und wenn sie Mut hatten, würden Sie nicht unter einem falschen Namen ihre Gedanken niederschreiben. Hoffentlich haben Sie keine Waffen zu Hause. Sie sind eine Gefahr für unsere Gesellschaft. So sehe ich das. Gruss aus der Innerschweiz.

Gery Emmenegger, Buttisholz

wenn man Tell mit einem amokläufer vergleicht, dann hat man wohl nicht begriffen, dass es fällt gibt, in denen gewalt legitim ist. wie zum beispiel, wenn man tyrannen eigenhändig erledigt. es gibt kategorien wie gut und schlecht, auch wenn sie die heutigen kulturrelativisten gerne ignorieren. diejenigen, die unter einem diktator gelitten haben, werden sich bei einem wie Tell bedanken. aber für die nötige portion geschichtsverständnis fehlt diesem "regisseur" entweder das nötige alter oder die intelligenz.

Christian Nill, Zürich

Für so etwas gibt es keinen Kommentar. Schade für die Zeit zum schreiben

Max Meier, Resende Brasil

Der Unterschied zwischen Tells und Leibachers Akt ist, dass das tellsche Drama eine Fiktion Schillers ist und Leibacher Akt war Realität, bzw. manifestierte sich zur Tatsachewahrheit. Wenn man eine fiktive Figur mit einer realen vereinigt, dann ist das ziemlich surreal und dürfte das Zuschauen interessant werden lassen.

Igor Bravo, Zug

Es soll auch einen Denkanstoss für Gemeinde und Kontonsangestellte und Politiker sein,den so wie die zum teil mit den mittbuergern umgehen mit höchster Aroganz auf Hilfesuchende mitbürger Herabschnauzen, müssen Die kurz oder lang darauf gefasst sein das nicht irgend wann sich das selbe wiederholt,den ich habe das am eigenen Laib erfahren.Mit den Worten da können wier Ihnen nicht Helfen, wir sind da nicht zuständig, dann beginnt es, man rennt von Buero zu Buero,biss einem vor Wut zerblatzt: Meine euserung war auch schon:muss ich erst eine Handgranate ins Buero schmeissen bevor Sie Ihren werten Arsch - Erheben.Aber dan hört man nur ein leises Lächeln mit der Antwort versuchen Sies doch mahl.Solche Idioten haben wier auf unseren Gemeindeämter aber auch auf anderen Aemter wie AHV - IV, eben von Oben herab:Mann weiss nie wen' s zu Spät ist,mein Damen und Herren. An Blick-Redaktion Sollte sich einmal ein Blickredaktor intrressieren,dan soll Derienige sich Melden.Möchte Ihnen gerne einen 6Jährigen Krieg mit Aemter und Fakten mit Etlichen Ortnern vorstellen,und,die Keilerei ist immer noch nicht aus der Welt geschäft es wie lange noch weis ich nicht,bis es eben Bumss macht.Und dan will keiner Schuld sein.

Albert Käser, 9512 Rossrüti

Den Moralfinger hochhalten könnt ihr alle gut. Denkt mal über die Idee nach, die der Regisseur da umsetzt. Der Mann hat sich schon was überlegt. Leibacher hat sich wohl auch als eine Art Tell gesehen, als er gegen seine Obrigkeit losgezogen ist. Würde Tell heute leben, was würde er tun, wenn ihm seine Obrigkeit nicht passt? Zumal auch Tell heute Taschenmunition und Sturmgewehr zu Hause hätte. Das ganze Wiedergekäue des Zuger Amoks duch die Medien belastet die Betroffenen von Zug wohl mehr als das Theaterstück in St. Gallen.

Urs Müller, ZH

In der heutigen Zeit von Terror und Gewalt finde ich es heikel solche Themen auf Bühnen darzustellen. Es gibt andere, sinnvollere Wege mit diesen Themen umzugehen resp. sie zu "verarbeiten". Es zeugt ein bisschen von fehlendem Respekt gegenüber den Betroffenen speziell im Fall Zug!



Wilhelm Tell in der Leibacher-Montur: geschmacklos oder gute Provokation?

Bildzoom

Keystone

SCHWEIZ

SESSI UN: SPORTTAG MIT VORSICHT ZU GENIESSEN

CHRÜSIMÜSI MIT SCHWIZERTÜTSCH

BERGBAUER VON KUH ATTACKIERT

AUTOFahrER ÜBERLEBT 30-METER-STURZ

ÄRGER MIT NEAT-ROHREN IM TESSIN

SBB-STRECKE ZUG-THALWIL UNTERBROCHEN

DACH VON WOHNHaus EINGESTÜRZT

600 FORDERTEN «FREIHEIT FÜR ERDOGAN»

BERUFSVERBOT FÜR PÄDOPHILE GEFORDERT

FLÜSSIGES DARF WIEDER MIT AN BORD

Tchibo
Jede Woche eine neue Welt

Hier klicken

4 Crème-Brûlée-Schälchen
Fr. 16.95

Elektrische Salz- oder Pfeffermühle
Fr. 30.45

Langschlitz-toaster
Fr. 48.45

Eierkocher
Fr. 30.45

effizient und kostensparend bauen mit...

Die Top 10

CeDe.ch

GATE24 Stellenmarkt

Stichwort eingeben

PLZ oder Ort

Umkreis oder Anzahl Einträge

Ich finde dies alles andere als geschmacklos. In meinen Augen beweist da jemand den Mut, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen, ganz gleich ob es uns gefällt oder nicht. Über Mohammed Karikaturen können wir auch lachen, aber wem um irgendwelche "Pseudo" Helden geht, stehen alle auf den Barrikaden....Traurig Ausserdem steht ja zum Glück in den Menschenrechten dass die Meinungsfreiheit (und zu der gehört auch die Kunst) keinen Einschränkungen unterliegt.

Moritz Jürgensen, Widnau SG

Bitte lässt doch mal die Menschen in Zug in Ruhe!!! Warum muss das ganze Thema immer und immer wieder aufgewühlt werden? Und erst noch so primitiv von einem Kanton der in keinster Weise eine Ahnung hat was hier abgegangen ist!!! Dies hat jedenfalls mit Kunst in keinster Weise was zu tun! Oder würden es z.B die New Yorker als Kunst ansehen, wenn man auf der Bühne selbstgebastelte Papierflieger in Hochhäuser wirft? Also aus Respekt streicht diese Szene!!! DANKE!

Andi, Zug

Die Kunst muss provozieren und die Menschen aus Ihrer satten, selbstzufriedenen Lethargie herausreissen! Es ist sicher furchtbar was in Zug passiert ist und kaum verzeilich. Vielleicht sollten aber Politiker, Kirchenleute, Polizisten und Beamten etc. auch endlich darüber nachdenken, wie sie zum Teil mit Ihren Mitmenschen umgehen und sie dadurch zur Verzweiflung treiben. Wer immer geschlagen wird, schlägt irgendwann zurück, leider trifft es dann auch meistens die Falschen. Nach heutigen Gesetzen wäre Wilhelm Tell ein Terrorist und käme nicht so glimpflich davon wie in der schönen Mär eines deutschen Dichters!

Nussböck Manfred, Niedergösgen

Eine Beurteilung der Inszenierung allein auf Grund dieser Agentur-/Zeitungsmeldung scheint mir sehr kurz zu greifen. Wir müssen den Gesamtzusammenhang und damit den Stellenwert der 'Leibacher-Szene' sehen, um uns ein Urteil bilden zu können. Und zudem: Kunst (da zähle ich das Theater dazu!) darf provozieren, damit wir uns zu bestimmten Entwicklungen überhaupt mal Gedanken machen.

Jürg Eggenberger, St.Gallen

Auf den ersten Blick scheint diese Inszenierung geschmacklos. Andererseits schadet ein kleiner "Reminder" an das Geschehene meiner Meinung nach gar nichts. Das Attentat von Zug ist -ausser natürlich für die Betroffenen in Zug selber- schon längst in Vergessenheit geraten. Wir sollten uns aber bewusst sein, dass überall Zeitbomben à la Leibacher schlummern könnten. Fazit: Guter Ansatz aber etwas unglücklich dargestellt.

Melanie B., Reinach BL

Jeder soll die Freiheit haben seine Kunst darzustellen. Der Künstler sollte hier aber nochmal nachdenken was er den Menschen die direkt betroffen sind antut. Den Vergleich mit W. Tell finde ich daneben, Tell ist ein Volksheld und sollte nicht mit Kriminellen unter einen Hut gesteckt werden. Kommt fast schon so rüber, dass der Künstler den Leibacher verehrt.

Agnes Perle, AG

Ich finde das geschmacklos. Ich habe wie fast jeder Zuger Bekannte beim Attentat verloren. Solche Sachen reissen wieder Wunden bei den Hinterbliebenen auf und sind unnötig.

Stefan Dettling, 6340 Baar (Kt. Zug)

Ich finde dies sehr sadistisch und provokativ. Keiner hat das Recht mit den Gefühlen Anderer zu spielen. Kann mir schlecht vorstellen, dass diese Szene gut ankommt!

Heidi Wiss, La Manga, Spanien

Jeder soll die Freiheit haben seine Kunst darzustellen. Der Künstler sollte hier aber nochmal nachdenken was er den Menschen die direkt betroffen sind antut. Den Vergleich mit W. Tell finde ich daneben, Tell ist ein Volksheld und sollte nicht mit Kriminellen unter einen Hut gesteckt werden. Kommt fast schon so rüber, dass der Künstler den Leibacher verehrt.

Agnes Perle, AG

Tell ist uns als Volksheld aufoktruiert worden und Gessler als Tyran. Leibacher war keines von Beiden, sondern ein krankes Individuum. Deshalb empfinde ich das Vorhaben des Theater St. Gallen als unnötig und geschmacklos!!!

Tino Polla, Würenlos

Solange nicht irgendwelche muslimischen Symbole (Berlin!) im Spiel sind, kann man bei uns in der Kunst bekanntlich risikolos alles machen, was irgendein Skandalchen zu werden verspricht.

Sandy, Laufenburg

Auch in der klassischen Kunst gibts schlechte Werke.

Bösch Heidi, Praden

Die sind ja nicht ganz dicht. Ich bin ja auch für Provokation und Aufarbeitung dieser traurigen Geschichte. Aber sowas geht zu weit!

Martin Ritschard, Wileroltigen

Regisseure, welche statt der Schauspieler sich selber - und das auf billigste Weise - in Szene setzen wollen, gibt es noch andere: man denke da an Herrn Schlingensiefel. Da haben die Eltern ihre erzieherische Verantwortung nicht wahrgenommen.

Thomas, Bern

Bedenklich zu was Regisseure in der heutigen Zeit fähig sind um in den Medien herumgereicht zu werden.

Spiegel Werner, 4528 Zuchwil

Ich würde mich mal in die Situation der Angehörigen versetzen. Es ist einfach abscheulich, wie mit den Angehörigen umgegangen wird. Das ist kein Theater und auch nicht mit der Symbolfigur Tell vergleichbar. Hat den Tell mit seinen Pfeilen sinnlos um sich geschossen? Ich würde einen Psychologen aussuchen, wenn ich ein solches Theater inszenieren muss.

Stefan Betschart, Ried-Muotathal

Ja, jede. Es ist jedem freigestellt, was er sich ansehen will!

Tell ist eine Sagenfigur von Schiller. Schwarz muss unbedingt in den Spiegel schauen, um einen realen paranoiden Querulanten zu sehen! Provokation hat noch längst nichts mit Kunst zu tun. Das zu erkennen, braucht aber ein minimales Mass an Intelligenz.

Heinz E. Müller, Bern

Absolut geschmacklose. Ist es nicht schon hart genug für die Angehörigen, dieses Schicksal zu verkraften? Sind den Kunstschaffenden die Ideen, resp. die Kreativität ausgegangen? Eine Schande für unsere Kulturszene.

Christian, Herisau

Ich bin alleine über den Gedanken entsetzt. Dies daher, weil ich die Familie des ermordeten Richters Arnet sehr gut kenne. Ich weiss, dass die gesamte Familie darunter leidet, dass seit dem tragischen Tod ihres Vaters/Mann keine Ruhe einkehrt. Jedes Jahr eine Veranstaltung, jedes Jahr ein Medienrummel. Jeder Jahrestag wird so viel früher in den Alltag gerufen. Das ganze verunmöglicht ein normales verarbeiten der geschehnisse. In Andenken an die Angehörigen Mark Baumann

Baumann Mark, 8965 Berikon

Das geschehene in Zug ist noch jedem in bester Erinnerung. Was eine Symbolfigur, wie Tell mit diesem Amoklauf zu schaffen hat, stelle ich in Frage. Eine, auf die Bühne stürmende Leibachermutation finde ich mehr als geschmacklos und bringt keine Denkanstösse mit sich, sondern provoziert und verletzt die Seele vieler Menschen, die direkt oder indirekt betroffen sind.

Florian Schwizer, Winden

Finde ich absolut geschmacklos. Das hat auch nichts mit Provokation in der Kunst zu tun, sondern einfach nur stillloser und geschmackloser Populismus auf Kosten der Zugerinnen und Zuger.

Michael Fäh, Zug

Bitte, bitte tun Sie dies nicht. wir sollten uns in der Freizeit mit Positivem beschäftigen. Nach der übergeordneten Gesetzmässigkeit ziehen solche Begebenheiten nur negative Vorkommnisse an. Die Besucherzahl wird es schon bestätigen. Wünsche Einsicht. Gruss

Schiesser Ruth, Zürich

absolut geschmacklos.mit kunst hat das nichts zu tun. solche leute sollten sich besser auf einer baustelle beschäftigen.aber vorsichtig, sonst richten sie auch dort schaden an...

Rolf Jenny, muri

Völlig daneben, wenn der Regisseur sich nur im Kleinsten in einen Angehörigen versetzen könnte, oder jemanden persönlich gekannt hat, würde er nie auf eine solche Inszenierung kommen.

Brechbühler Hansueli, Waltenschwil

etwas geschmackloseres gibt es kaum...!!!!Für sowas eine Plattform zu bieten, ist eine Schande und ein Affront gegenüber den Hinterbliebenen der Opfer (nicht nur im Fall Leibacher auch in anderen Fällen!)

susa, zh

finges easy aute

Jimmy Hofer, Bern

[Zurück zum Artikel](#)

[Seitenanfang](#) [Artikel senden](#) [Artikel drucken](#)

WEITERE ARTIKEL IN DER RUBRIK NEWS

GESTATTEN, GUSENBAUER

PHONAK SCHNAPPT SICH KONKURRENTEN

SESSIUN: SPORTTAG MIT VORSICHT ZU GENIESSEN

CHRÜSIMÜSI MIT SCHWII ZERTÜÜTSCH

BILDER DES TAGES

STERILISIERUNG VON RABENMÜTTERN?

VERHÜTUNGS-PFEILE FÜR KOALAS

DIE ISRAELIS SIND WEG

ARMSTRONGS KLEINER BUCHSTABE

SCHWIERIGE BERGUNG IM DSCHUNGEL

**NEWS SPORT SHOWBIZ LIFESTYLE AUTO
GAMES EROTIK MARKTPLATZ SERVICE WETTER**

**BLICK SONNTAGSBlick BLICKSHOP HEUTE
ONLINE**

[Feedback](#) | [Werbung](#) | [Rubrikanzeigen](#) | [Impressum](#) | [Newsletter](#) | [RSS](#)